

Die städtischen parkanlagen von Jülich und Lucca: schleifung und erhaltung der befestigungssysteme des xvi jahrhundert

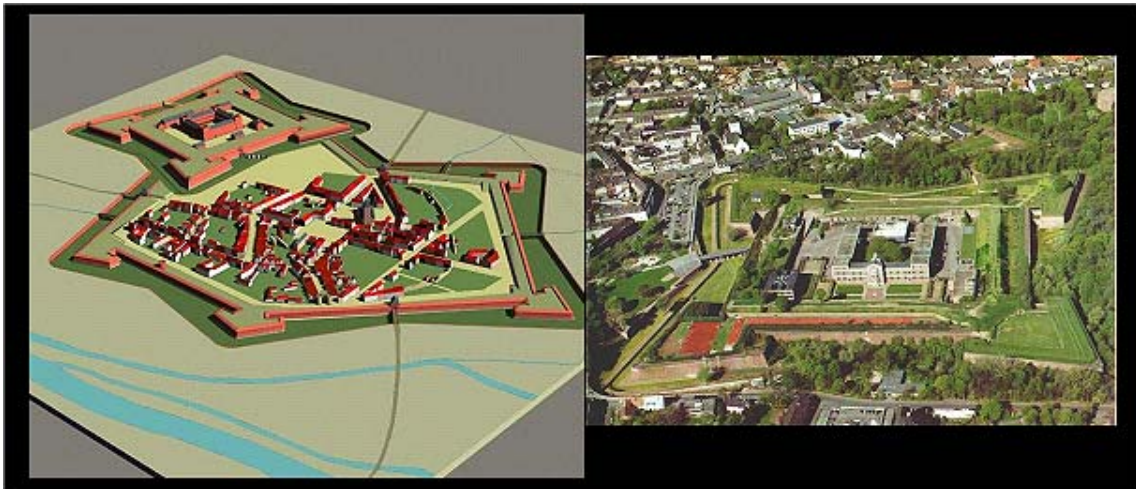
Diplomand: Claudia Fantino

Referentin: Maria Adriana Giusti

Die Untersuchungen dieser Arbeit befassen sich mit zwei europäische Festungsanlagen, berücksichtigt deren Unterschiede im kulturellen Kontext und weist auf eine enge Verbindung hin. Diese Bauwerke wurden von zwei verschiedenen italienischen Architekten während des gleichen Zeitalters in verschiedenen Regionen Europas erbaut: die eine Festung in Jülich am Niederrhein und die andere in Lucca in der Toskana.

Unter Berücksichtigung das diese Festungsanlagen unter gleichen Voraussetzungen entstanden, erreichten sie während des 19. Jahrhunderts sehr verschiedene Verbindungen in Hinsicht des territorialen, sozialen und kulturellen Kontextes.

Es ist wichtig herauszuheben, dass die Festungssysteme als ganzes verglichen wurden, da die Außenmauern der Festung in Jülich beschädigt waren, aber der Kern jedoch erwies sich als gut konserviert.



Die Verteidigungsanlage von Jülich vor und nach der Schleifung des Mauerrings]

Die Festung von Jülich wurde ausgewählt, weil sie eine der besterhaltenen Beispiele der italienischen Festungsarchitektur „alla moderna“ (entsprechend dem italienischen Stiles des 16. Jahrhunderts) in Europa ist – ein Stil, der weitestgehend in Italien unbekannt ist. Heute teilen sich Jülich und Lucca die Gemeinsamkeit der Nutzung ihrer Anlage als städtischen Park (in Deutschland seit dem Ende des 20. Jahrhunderts und in Italien bereits seit dem 19. Jahrh.).



Der städtische Park von Jülich

Der zweite Gegenstand dieser Studie war die Stadtmauer von Lucca, die ein gutes Beispiel für die eine italienische Stadtbefestigung ist, da sie zudem nie zerstört wurde.



Die Verteidigungs- und städtische Parkanlage von Lucca

Die Analysen befassten sich also mit zwei Festungen, die praktisch nie zur Verteidigung genutzt wurden und die sich auch nie weiterentwickelten – abgesehen von ihrer “Zweckentfremdung” als Park. Mit folgenden Analysen wurde sich beschäftigt:

1. Ein Vergleich zwischen den jeweiligen baulichen Systemen und den Unterschieden im Umgang mit den Problemen hinsichtlich des Prozesses der Entmilitarisierung und auf die “diachronic” Veränderung der Mauern und der Befestigungssysteme. Dieser unterstreicht einerseits die Verwandlung von Lucca von einer Verteidigungsanlage zu einem städtischen Park und andererseits die Gründe, warum es Jülich nicht erlaubt war, sich im Gesamten gleichermaßen zu entwickeln. Jülich allerdings weist ein paralleles Phänomen, beschränkt auf nur einen Teil der Festungsanlage, dem Brückenkopf, auf ;
2. Der Analyse des vergangenen und zeitgenössischen Umgangs deutscher und italienischer Restaurationsarbeiten an diesen zwei Festungen, unter Berücksichtigung der neuesten, unterschiedlichen, international angewandten Methoden in den letzten 50 Jahren des 20. Jahrhunderts;
3. Der Vergleich der abschließenden Argumentation der beiden Leiter der wesentlichsten Restaurationsarbeiten, zwecks der Aufführung und der Erklärung der unterschiedlichen Arbeitsweise an den Festungen und die Unterschiede der beiden Parkanlagen in Deutschland und Italien.

Die enge und ungewöhnliche Verbindung zwischen den beiden Bauwerken wird in dieser wissenschaftlichen Arbeit zum ersten mal behandelt und untersucht. Der Anhang beinhaltet eine Biografie des aus Bologna stammenden, italienischen Architekten Alessandro Pasqualini, der im 16. Jahrhundert das Fortifikationssystem von Jülich entwarf. In Italien selbst war er weitestgehend unbekannt. Eines der Ziele dieser Abhandlung war es, das Renommee dieses italienischen Architekten, der meist in den Niederlanden und Deutschland arbeitete, in seinem eigenen Land zu fördern. Sie entstand in Zusammenarbeit mit Professoren, Architekten und Ingenieuren aus Deutschland.

For further information, e-mail: cfantino@libero.it